Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 68 (1950)
Heft: 40

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kunstharzpresstoffe und andere Kunststoffe. Eigenschaften, Verarbeitung und Anwendung. Von Walter Mehdorn. 3., erweiterte Auflage. 354 S. mit 276 Abb. und einer Tafel. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1949, Springer-Verlag. Preis geb. 36 DM.

Der Zweck dieses Buches, das nunmehr in dritter Auflage erschienen ist, wird wohl am besten durch die Sätze umschrieben, mit denen der Verfasser selbst das Vorwort eröffnet: «Das Buch wendet sich in erster Linie an den Techniker auf der Verbraucherseite, in dessen Kopf ein Press- oder Spritzteil Gestalt gewinnt. Es will ihm so viel an Aufklärung über die Werkstoffe, die richtige Gestaltung des Stückes, die Arbeitsverfahren, die Anwendungsmöglichkeiten (aber auch -grenzen) jeder einzelnen Werkstoffsorte geben, dass er Kunststoffe mit Erfolg benützen kann.» Nach Ansicht des Rezensenten ist dieses Ziel sehr weitgehend erreicht und der Verfasser, dem die vielseitigen Erfahrungen des Siemens-Konzerns zur Verfügung gestanden haben dürften, schenkt jedem Kunststoffinteressenten eine Fülle wertvollster Erfahrungen und Erkenntnisse, die sonst mühsam erworben oder aus der weitschichtigen Fachliteratur zusammengesucht werden müssen.

Wie schon der Titel sagt, beschränkt sich der Inhalt des Buches nicht nur auf die eigentlichen Kunstharz-Presstoffe (Formpresstoffe und Schichtpresstoffe), sondern umfasst neben den Gussharzen auch das weitläufige Gebiet der thermoplastischen Kunststoffe.

Die eigentliche Kunststoffchemie und die Zusammensetzung der marktgängigen Handelsprodukte sind nur soweit besprochen, als dies für den Verbraucher hinsichtlich der Beurteilung ihrer Eigenschaften notwendig erscheint. Ausführlich behandelt sind dagegen die Verarbeitungsmethoden sowie die erforderlichen Maschinen und Werkzeuge, speziell die Pressformen. Besonders wertvoll erscheinen dem Rezensenten die Abschnitte, die sich mit den physikalischen, chemischen und anderen Eigenschaften befassen. Deren kritische Abfassung verrät den erfahrenen Praktiker und dürfte geeignet sein, Fehlleistungen bei der Verwendung der Kunststoffe einzudämmen. Das gleiche gilt von den Ausführungen über pressgerechte Gestaltung.

Das Buch behandelt die Kunststoffe unter den Gesichtspunkten der deutschen Typisierung und Normung und weist in dieser Hinsicht angesichts der Bedeutung der angelsächsischen Kunststoffindustrie leider eine gewisse Einseitigkeit auf.

Der Verlag Springer hat getreu seiner Tradition dem Buche eine grosse Sorgfalt gewidmet, wenn auch hinsichtlich der Papierwahl noch Wünsche offen bleiben. Der Preis erscheint eher hoch. Jedem, der als Hersteller, Verarbeiter oder Verbraucher mit Kunststoffen zu tun hat, sei trotzdem die Anschaffung dieses vielseitigen und zuverlässigen Buches warm empfohlen. Karl Frey

Précis de physique générale. Tome III: **L'électricité.** Par Heinz Schilt. 250 p. avec de nombreuses figures. Neuchâtel 1950, Edition du Griffon. Prix broch. 18 fr., rel. 23 fr.

Sorti de presse au mois de mai, le troisième des cinq fascicules (déjà paru: I. «Introduction à la physique et à la mécanique» par M. A. Mercier et II. «La chaleur» par MM. P. et A. Mercier) sera l'aide précieux de maint homme de science par la précision de l'exposé et la clarté des dessins. L'auteur s'attache à expliquer par des moyens mathématiques relativement simples la théorie de l'électricité, les phénomènes électriques et les relations qui les lient entre eux. Il n'existe pas à notre connaissance d'ouvrage de ce genre qui soit si bien adapté au but qu'il se propose d'atteindre, soit de servir de base à un cours d'électricité générale ou d'aide-mémoire à l'électricien théoricien. A quel ingénieur, en effet, n'est-il pas arrivé de brusquement ne plus se souvenir des lois de Gauss ou de Maxwell?

La première partie de l'ouvrage est consacrée à l'étude de l'électrostatique et de ses lois. La deuxième traite du champ électrique stationnaire. L'auteur y analyse les effets d'un courant électrique uniforme. La troisième partie est réservée aux champs magnétiques stationnaires ou lentement variables. On y étudie l'interaction des champs magnétiques et des courants électriques. Les champs rapidement variables sont traités en quatrième lieu par les équations de Maxwell. L'étude des équations de Maxwell sous leur forme différentielle, c'est-à-dire sous leur forme utilisée en pratique, fait l'objet d'un appendice. Des tableaux, réunissant les symboles utilisés, les principales formules, les équations de définitions, les dimensions des diverses unités, complètent enfin le contenu de ce livre.

M. Schilt s'est ingénié, et il y a parfaitement réussi, à rendre son ouvrage vivant. Des exemples judicieusement choisis facilitent encore la compréhension des notions exprimées dans ce livre. Mentionnons que l'auteur a eu recours à la numérotation décimale, ce qui facilite la recherche des inévitables renvois rencontrés dans tout livre technique. En conclusion, nous recommandons vivement la lecture de cet ouvrage à tous ceux qui cherchent à avoir sous une forme condensée, bien que très précise, des idées sur la théorie de l'électricité. Jean Berchten

WETTBEWERBE

Primar- und Mittelschulhaus im untern Murifeld in Bern. In diesem vom Gemeinderat der Stadt Bern veranstalteten allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Primarschulhaus, ein Mittelschulhaus und einen Kindergarten auf dem untern Murifeld sind alle in der Stadt Bern seit mindestens 1. Januar 1949 niedergelassenen Architekten zugelassen. Da gleichzeitig ein anderer Wettbewerb für Schulhäuser auf dem Steigerhubel ausgeschrieben wird, haben sich die Bewerber zu entscheiden, an welchem Wettbewerb sie sich beteiligen wollen; die Teilnahme an beiden ist unzulässig. Fachleute im Preisgericht sind: F. Hiller, Stadtbaumeister, Bern, E. Jauch, Architekt, Luzern, H. Brechbühler, Architekt, Bern und H. Dubach, Architekt, Münsingen, als Ersatzmann. Zur Prämiierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen 21 000 Fr. zur Verfügung. Ausserdem können 3000 Fr. für Ankäufe verwendet werden. Ablieferungstermin: 28. Februar 1951. Fragenbeantwortung bis 15. November 1950. Verlangt wird das Studium eines Primarschulhauses mit 14 Klassenzimmern mit Nebenräumen, Turnhalle und Spielplatz, eines Mittelschulhauses mit zwölf Klassenzimmern mit Nebenräumen, Singsaal, Turnhalle und Spielplatz und eines Kindergartens. Abzuliefern sind: Situationsplan 1 : 500, sämtliche Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1 : 200, Zusammenstellung der Nutzflächen, kubische Berechnung und Modell 1 : 500. Die Unterlagen liegen ab 2. Oktober 1950 im städtischen Hochbauamt auf; sie können dort gegen Bezahlung von 50 Fr. bezogen werden.

Primar- und Mittelschulhaus mit Kirchgemeindehaus auf dem Steigerhubel in Bern. In diesem vom Gemeinderat der Stadt Bern veranstalteten allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Primarschulhaus, ein Mittelschulhaus, einen Kindergarten und ein Kirchgemeindehaus auf dem Steigerhubelareal sind alle in der Stadt Bern seit dem 1. Januar 1949 niedergelassenen Architekten zugelassen. Da gleichzeitig ein anderer Wettbewerb für Schulhäuser auf dem untern Murifeld ausgeschrieben wird, haben sich die Bewerber zu entscheiden, an welchem Wettbewerb sie sich beteiligen wollen; die Teilnahme an beiden ist nicht zulässig. Fachleute im Preisgericht sind: F. Hiller, Stadtbaumeister, Bern, W. Krebs, Architekt, Bern, W. Niehus, Architekt, Zürich, J. Padrutt, Architekt, Zürich und W. Schwaar, Architekt, Bern, als Ersatzmann. Zur Prämiierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen 22 000 Fr. zur Verfügung. Ausserdem können 3000 Fr. für Ankäufe verwendet werden. Ablieferungstermin: 28. Februar 1951. Fragenbeantwortung bis 15. November 1950. Verlangt wird das Studium eines Primarschulhauses mit zwölf Klassenzimmern mit Nebenräumen, Turnhalle und Spielplatz, eines Mittelschulhauses mit 15 Klassenzimmern mit Nebenräumen, Singsaal, Turnhalle und Spielplatz, eines Kindergartens und eines Kirchgemeindehauses. Abzuliefern sind: Situationsplan 1 : 500, sämtliche Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1 : 200, Zusammenstellung der Nutzflächen, kubische Berechnung und Modell 1 : 500. Die Unterlagen liegen ab 2. Oktober 1950 im städtischen Hochbauamt auf, sie können dort gegen Bezahlung von 50 Fr. bezogen werden.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

13. Okt. (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Dipl. Ing. *W. Schüepp*, Zürich: «Landesplanung».